



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

**Institut für
Medizinsoziologie,
Versorgungsforschung und
Rehabilitationwissenschaft**

i:mvr

Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

Stand: April 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
1 Selbstständigkeit und Ehrlichkeit.....	1
2 Allgemeine Hinweise.....	1
2.1.1 Exposee.....	1
2.1.2 Umfang.....	1
2.1.3 Zusammenfassung.....	1
3 Formale Gestaltungshinweise.....	1
3.1 Sprache.....	1
3.2 Titel.....	2
3.3 Titelblatt.....	2
3.4 Seitenlayout.....	2
3.5 Schriftart/-größe und Zeilenabstände.....	2
3.6 Inhaltsverzeichnis.....	2
3.7 Abbildungen und Tabellen.....	3
3.8 Abkürzungen.....	3
3.9 Seitenzahlen.....	3
3.10 Anhang.....	3
3.11 Zitieren.....	4
3.11.1 Das indirekte Zitat.....	4
3.11.2 Das wörtliche Zitat.....	4
3.11.3 Das Sekundärzitat.....	4
3.12 Literaturverzeichnis.....	4
4 Gliederung und inhaltliche Hinweise.....	4
4.1 Einleitung.....	4
4.2 Stand der theoretischen Forschung.....	5
4.3 Stand der empirischen Forschung.....	5
4.4 Fragestellung und Hypothesen.....	5
4.5 Methode.....	5
4.6 Ergebnisse.....	5
4.7 Diskussion.....	5

1 Selbstständigkeit und Ehrlichkeit

Ihre wissenschaftliche Arbeit muss eigenständig durchgeführt und verfasst sein. Dies bezieht sich auf die Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und Publikation Ihrer Arbeit. Sämtliche Unterstützungsleistungen und herangezogene Quellen sind zu dokumentieren. Zu den Unterstützungsleistungen können z.B. redaktionelle Unterstützung, statistische Beratung oder die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) gehören. Im Falle der Nutzung von KI geben Sie neben der verwendeten KI auch die jeweiligen Abfragebefehle bzw. Verwendungszwecke an.

Hier finden Sie eine Vorlage zur Erklärung der wissenschaftlichen Ehrlichkeit:

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/sozimssc/File/SSC%20SOWI/201904Selbstaendigkeitserklaerung%20Pruefungsl-eistungen.pdf>

2 Allgemeine Hinweise

Wissenschaftliche Arbeiten dienen unterschiedlichen Zwecken und haben unterschiedliche Anforderungen zu erfüllen. Einige der Besonderheiten sind im Folgenden aufgelistet.

2.1.1 Exposee

Vor Beginn einer Abschlussarbeit ist die Anfertigung eines Exposees vorgesehen. In diesem Exposee soll 1) die Problemstellung, 2) die Zielsetzung sowie 3) das geplante methodische Vorgehen Ihrer Arbeit geschildert werden. Zusätzlich sollte das Exposee 4) eine erste Gliederung Ihrer geplanten Arbeit sowie 5) ein Literaturverzeichnis beinhalten. Dies ermöglicht es dem/der Betreuer/in, einen Gesamtüberblick über die geplante Arbeit zu erhalten.

2.1.2 Umfang

Bitte erfragen Sie den Umfang bei Ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin.

2.1.3 Zusammenfassung

Eine Zusammenfassung gibt einen verdichteten Überblick über Fragestellung und Ziele, Methode, Ergebnisse und Diskussion Ihrer Arbeit. Sie können Ihrer Arbeit eine Zusammenfassung voranstellen.

3 Formale Gestaltungshinweise

Im Folgenden werden formale Anforderungen für die Gestaltung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit beschrieben.

3.1 Sprache

Voraussetzung für eine gute Lesbarkeit ist eine korrekte Rechtschreibung und Interpunktion sowie ein gut lesbarer Satzbau. Bezieht sich der/ die Verfasser/in auf die eigene Person, wird die dritte Person benutzt (passive Formulierung). Verschachtelte Konstruktionen und Sätze, die zu viele Nebensätze enthalten, sind zu vermeiden. Ein wissenschaftlicher Schreibstil ohne

Füllwörter, Redundanzen oder blumige Ausdrücke sollte gewählt werden. Der/die Autor/in sollte versuchen, die Leser durch die Arbeit zu führen, beispielsweise mit Hilfe von Verweisen auf andere Abschnitte.

3.2 Titel

Der Titel umreißt den Gegenstand der Arbeit.

3.3 Titelblatt

Das Titelblatt weist folgende Elemente auf:

- Überschrift mit Bezeichnung und Zweck der Arbeit (Haus-/ Bachelor-/ Master-/ Doktorarbeit im Fach XXX)
- Titel der Arbeit
- Name des Autors/der Autorin
- Name des Betreuers/der Betreuerin
- Ort, Abgabedatum
- Vorgelegt im Studiengang
- Fakultät
- Universität

3.4 Seitenlayout

Folgende Angaben zu den Seitenrändern sollten eingehalten werden:

- Links: ca. 2,5 cm
- Rechts: ca. 3 cm
- Oben: ca. 2,5 cm (inkl. evtl. Kopfzeile)
- Unten: ca. 2,5 cm (inkl. evtl. Fußzeile)

3.5 Schriftart/-größe und Zeilenabstände

Folgende Angaben sollten eingehalten werden:

- Durchgehende Schriftart: z.B. ‚Times New Roman‘ oder ‚Arial‘
- Schriftgröße: Haupttext 12-Punkt, Fußnoten 10-Punkt
- Zeilenabstand: Haupttext 1,5 Zeilen, Fußnoten 1,0 Zeilen

3.6 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis umfasst sämtliche Inhalte der Arbeit und sollte übersichtlich gestaltet werden. Für die Gliederung des Textes im Hauptteil ist die Dezimalklassifikation zu benutzen. Damit die Arbeit übersichtlich bleibt, sollten die Autoren maximal vier Gliederungsebenen verwenden. Die nachfolgende Abbildung zeigt ein Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1. Einleitung	1
2. Die Bedeutung der sozialwirtschaftlichen Forschung	3
2.1 Veränderungen der Rahmenbedingungen	7
2.2 Auswirkungen	8
2.2.1 Auswirkung 1	10
2.2.2 Auswirkung 2	11
6. Fazit	13
Anhang	17
Literaturverzeichnis	19

I

3.7 Abbildungen und Tabellen

Jede Abbildung wird fortlaufend durchnummeriert und erhält einen Titel, der unter der Abbildung zu finden ist. Jede Tabelle wird fortlaufend durchnummeriert und erhält einen Titel, der über der Tabelle zu finden ist. Darüber hinaus muss im Text auf Tabellen und Abbildungen eingegangen werden (d. h. sie sollten erläutert werden), vorzugsweise sollte dies vor der Abbildung/Tabelle geschehen. Die nachfolgende Abbildung zeigt ein Beispiel für ein Abbildungsverzeichnis:

Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1: Routenplan nach Vuadens	3
Abbildung 2: Die drei Ebenen der Unternehmensführung	5
Abbildung 3: Das situative Führungskonzept	6
Abbildung 4: Aufgabe und Ziele von Trainee-Programmen	8
Abbildung 5: Die wichtigsten Einflussfaktoren des Betriebsklimas	16

II

3.8 Abkürzungen

Im Abkürzungsverzeichnis sind nur fachspezifische Abkürzungen aufgeführt und erklärt. Dazu gehören auch die im Literaturverzeichnis verwendeten Abkürzungen. Es sollten nicht zu viele Abkürzungen verwendet werden, damit das Durchlesen nicht erschwert wird. Allgemein übliche Abkürzungen werden nicht vermerkt.

3.9 Seitenzahlen

Das Titelblatt, eine Erklärung der wissenschaftlichen Ehrlichkeit und ggf. Lebenslauf erhalten keine Seitenzahl. Bei Verzeichnissen, die vor dem Hauptteil stehen, sollten römische Ziffern verwendet werden. Im Hauptteil und im Anhang werden arabische Ziffern verwendet.

3.10 Anhang

Die Anhänge, wie z. B. Fragebogen, Kategoriensystem, Auswertungssyntaxen, Interviewtranskripte, die wichtige Informationen für das Verständnis der Arbeit beinhalten, werden am Schluss der Arbeit angefügt. Die zu Grunde liegenden Quellen für den Anhang

sind im Literaturverzeichnis aufzuführen. Auf Informationen, die im Anhang enthalten sind, ist im Text entsprechend hinzuweisen.

3.11 Zitieren

Jede fremde Ansicht und jede Ansicht des Verfassers, die in einer anderen als der vorliegenden Arbeit schon einmal geäußert worden ist, muss zitiert werden. Die Herkunft aller Gedanken, Ergebnisse und Zitate, die aus anderen Werken übernommen wurden, müssen eindeutig belegt und im Text kenntlich gemacht werden. Die Belege/Nachweise können sich auf ein Wort, einen Satz, einen Absatz oder einen ganzen Abschnitt beziehen. Es gibt drei Zitierarten:

3.11.1 Das indirekte Zitat

Oft wird ein Autor nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß zitiert. Dann steht das indirekte Zitat nicht zwischen Anführungszeichen, aber es folgt, wie beim wörtlichen Zitat, ein Nachweis.

Indirekte Zitate werden nicht mit Seitenzahlen angegeben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Einbindung eines indirekten Zitats:

1. Eine klare Tendenz (Dupont, 1983)...
2. Wie Dupont (1983) es unterstrich,...
3. 1983 stellte Dupont fest, ...

3.11.2 Das wörtliche Zitat

Wörtliche Zitate sind zwischen Anführungszeichen zu setzen. Die Fundstelle des Zitats muss mit Seitenzahl angegeben werden. Beispiel: Höhere Bildung ist die „Summe erweiterter materieller und ideeller Lebenschancen“ (Wehler, 1980, S. 127).

3.11.3 Das Sekundärzitat

Sekundärzitate sollten vermieden werden. Sollten sie notwendig sein, müssen sie als solche kenntlich gemacht werden. Beispiel: (Pawlow zit. nach Foppa 1968, S. 27).

3.12 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis setzt sich aus den Büchern, Fachartikeln, Internetdokumenten und anderen Dokumenten zusammen, mit denen in der wissenschaftlichen Arbeit gearbeitet wurde. Es muss jede im Text zitierte Quelle vollständig angegeben werden. Die Verwendung einer Zitiersoftware (z.B. Citavi) ist verpflichtend. Der Zitierstil muss einem durchgängigen Zitierstil entsprechen, z.B. den APA-Richtlinien (<http://www.apastyle.org/>).

4 Gliederung und inhaltliche Hinweise

Im Folgenden sind zu den Gliederungspunkten Ihrer Arbeit stichpunktartig Kriterien genannt, die in Ihrer Arbeit erfüllt sein müssen. Diese Kriterien können Ihnen als Checkliste dienen.

4.1 Einleitung

- Das Ziel Ihrer Arbeit ist hergeleitet, klar identifiziert und eindeutig formuliert.
- Das Thema ist in einen größeren Zusammenhang eingeordnet und von anderen Themen abgegrenzt.

4.2 Stand der theoretischen Forschung

- Begriffe, theoretische Ansätze, Modelle oder / und Konstrukte sind definiert bzw. erläutert.
- Begründung für die in der eigenen Arbeit gültigen Definitionen, Ansätze, Modelle, Konstrukte wurde gegeben.

4.3 Stand der empirischen Forschung

- Darstellung aller relevanten Studien zum Thema, ggf. inkl. Recherchestrategie (Suchworte, Datenbanken, Ein- und Ausschlusskriterien, Zeitraum)
- Die wichtigste Literatur im Forschungsgebiet ist zitiert.
- Die Forschungsergebnisse werden zusammengefasst.

4.4 Fragestellung und Hypothesen

- Die Fragestellung wird auf der Basis des theoretischen und empirischen Forschungsstands hergeleitet.
- Es werden inhaltliche und ggf. statistische Hypothesen formuliert.

4.5 Methode

- Das Studiendesign wird korrekt beschrieben.
- Das Studiendesign wird begründet.
- Die Fragestellung ist mit der gewählten Methode zu beantworten.
- Das Auswahlverfahren ist definiert bzw. beschrieben.
- Das Auswahlverfahren ist begründet.
- Die Stichprobe ist definiert bzw. beschrieben.
- Die Grundgesamtheit ist beschrieben.
- Die theoretischen Konstrukte werden adäquat operationalisiert.
- Die Auswahl der Instrumente ist begründet.
- Die Autoren der Instrumente werden zitiert.
- Verwendete Instrumente werden dargestellt.
- Der Ablauf der Untersuchung ist detailliert beschrieben.
- Die Analysemethoden und -programme werden detailliert beschrieben und begründet.

4.6 Ergebnisse

- Die Stichprobe ist beschrieben.
- Die Rücklaufquote ist beschrieben.
- Es wurde eine Non-Responder-Analyse durchgeführt (je nach Möglichkeit).
- Es werden alle für die Fragestellung relevanten Analysen berichtet.
- Es werden keine für die Fragestellung irrelevanten Analysen berichtet.
- Tabellen und Abbildungen sind verständlich und plausibel.
- Die statistischen Kennzahlen sind ausreichend dokumentiert
- Es finden sich keine Interpretationen im Ergebnisteil (wertfreie Sprache).

4.7 Diskussion

- Die Ergebnisse werden knapp unter Bezugnahme auf die Fragestellung zusammengefasst.
- Die Fragestellung wird beantwortet.
- Die Ergebnisse werden interpretiert.

- Es wird ein Bezug zu Theorien, Ergebnissen und Interpretationen anderer Studien hergestellt.
- Die Limitationen der Ergebnisinterpretation werden vor dem Hintergrund der verwendeten Methoden adäquat diskutiert.
- Eigene Folgerungen und weiterreichende Fragen/ Vorschläge für künftige Untersuchungen werden aufgezeigt.
- Angemessene Implikationen für die Praxis werden abgeleitet.